

SCHWACKE BLICKPUNKT

Diamanten-Fieber

Wie begehrt sind gebrauchte Mitsubishi-Modelle?

Die Nachricht Ende Juli vom „Einfrieren von Modellneueinführungen“ in Europa hat die erfolgswöhnte Marke in Deutschland merklich erschüttert. Insbesondere angesichts der wenigen recht langlebigen aktuellen Modellreihen ist das perspektivisch ein Problem und lässt sich auch durch den eilig kommunizierten Optimismus der deutschen Importeurs-Geschäftsleitung aus der Emil-Frey-Gruppe nicht überspielen. Darüber hinaus gibt es Quellen, die sogar ein vorzeitiges Ende der Belieferung mit noch existierenden SUV-Modellen befürchten. Damit blieben faktisch für deutsche Händler nur noch der Kleinwagen SpaceStar und der Pickup L200, was dazu führen wird, dass Mitsubishi lediglich als Nebenmarke in den Handelsbetrieben angeboten werden wird. Neben den fehlenden Neueinführungen ist insbesondere der Mangel an elektrifizierten Antrieben ein Manko. Dabei böte ja gerade der Mutterkonzern, die Renault-Nissan-Allianz entsprechend etablierte Technik und Plattformen, ist aber selbst derzeit in Schieflage.

Für gebrauchte Mitsubishis könnte der fehlende Nachschub einen stabilisierenden Effekt auf die Preisentwicklung haben. Volumendruck war allerdings gerade für dreijährige Gebrauchte noch nie Mitsubishis größtes Problem. So bewegen sich auch aktuell die Prognosewerte noch in einem vorteilhaften Bereich von ca. 50 Prozent und aufwärts. Die Gründe hierfür liegen in einem branchenunüblich hohen Privatkundenanteil von deutlich über 60 Prozent und einer konsequenten „Value for Money“-Strategie was die Ausstattungslinien und Sondermodelle anbelangt. ■

» Erfolg und ein solides Produkt zu fairen Preisen, sind nichts ohne eine Zukunftsperspektive. Wirtschaftskrise und Emissionsanforderungen machen Mitsubishi einen Strich durch die Rechnung. «

Thorsten Barg, Schwacke Geschäftsführer



Restwertsieger: Mitsubishi ASX

RESTWERTPROGNOSE MITSUBISHI (NACH BAUREIHE)*

